

KIRCH

**„Seid dankbar
in allen Dingen.“**

(1. Thessalonicher 5,18)

Inhalt

An(ge)dacht: Der Koffer meines Lebens	3
Rückblick: Erster Schultag, Letzter Gottesdienst von Pfarrer Stefan Berk in Erndtebrück, Ein paar Verse zum Abschied, Von Umbrüchen und Aufbrüchen, Konfirmation ganz anders, Keine Chance für Corona!, Das neue Presbyterium.....	5
Urkunde für Synodalvikar Jaime Jung.....	16
Online-Angebote von unserer Kirchengemeinde	17
Gottesdienst - Aber wie?.....	18
Unsere Gottesdienste.....	19
Kollekten-Zwecke.....	20
Neuer Weg zu den Toiletten	21
Simone Conrad wird Nachfolgerin von Superintendent Stefan Berk.....	22
Aus der Konfirmandenarbeit, Neue Telefonnummer von Pfarrer Jung, Adventsfenster, Absage Geburtstagskaffee.....	26
Kleidersammlung für Bethel	27
Kinderseite	28
Kindergottesdienst in unserer Gemeinde	29
Neues aus den Kindergärten.....	30
Familiennachrichten.....	33
Impressum.....	37
Anschriften und Telefonnummern.....	38

An(ge)dacht von Jaime Jung:

DER KOFFER MEINES LEBENS

Die Blätter fallen - der Herbst hat unaufhaltbar Einzug gehalten. Das Absterben der Blüten, das Fallen der Blätter erinnert an die eigene Vergänglichkeit und macht wieder klar: Auch der Tod gehört zum Leben. Aber wer macht sich heutzutage schon Gedanken um das eigene Ende auf der Erde? Der Alltag vieler Menschen ist von Arbeit geprägt, von der Suche nach Erfolg, Geld und gutem Aussehen. Wie können Themen wie „Tod“ und „ewiges Leben“ wieder präsent gemacht werden?

Dazu hatte vor einiger Zeit der deutsche Bestatter Fritz Roth eine Aktion mit folgender Frage angefangen: „Stellen Sie sich einmal vor, wenn Sie sterben, könnten Sie einen Koffer mitnehmen. Was würden Sie in diesen Koffer für die letzte Reise aus diesem Leben einpacken?“

Sie denken vielleicht: „Auf diese ‚Reise‘ nimmt man doch kein Gepäck mit und

schon gar keinen Koffer!“. Dennoch hatte Roth genau diese Idee gehabt. Roth begleitete beruflich viele Menschen durch ihren Trauerweg und merkte dabei immer wieder, dass sich nur wenige Personen Gedanken über ihren eigenen Tod machen. Die meisten denken: „Warum soll ich mich um meinen Tod sorgen, wenn ich genug im Leben zu tun habe?“

Roth hat nun in seiner Idee 100 kleine, leere Koffer an 100 Menschen geschickt. Die Empfänger waren Frauen und Männer, alt und jung, Künstler und Handwerker, berühmte und unbekannte Personen. Die Gepäckstücke waren alle gleich, 35 mal 55 Zentimeter groß und drinnen war ein Zettel mit der Frage: „Was würden Sie auf der letzten Reise aus diesem Leben mitnehmen?“

Nach zwei Monaten wurden die Koffer wieder eingesammelt. Seitdem sind sie in verschiedenen Museen zu sehen.



Weil jeder anders ist...

...der individuelle Service ihrer



**BRÜCKEN
APOTHEKE**

Wir freuen uns auf Sie !
Mühlenweg 1, 57339 Erndtebrück
Tel. 02753 / 59650

Die Besucher sind eingeladen, sich Gedanken über den Tod und das Sterben zu machen, über die Endlichkeit jeden Lebens.

Aber was haben nun diese 100 Menschen eingepackt? Die Inhalte der Koffer sind so vielfältig wie die Menschen und ihre Biografien, ihre Träume und wie sie die Welt anschauen: persönlich, kurios, künstlerisch, humoristisch, gläubig, symbolisch.

In den Koffern waren zum Beispiel Fotos, Bücher, Kerzen, Briefe, Spiegel, Äpfel, Wein, CDs, Bibeln, Nudeln, Buntstifte oder einfach ein Stück Papier mit den Worten „Nichts“, „Entschuldigung“ oder „Liebe“ zu sehen. Manche haben ihren Koffer einfach leer zurückgegeben und meinten: „Ich hoffe, dort im Himmel als Gast aufgenommen zu werden, dem alles Notwendige gegeben wird.“

Stimmt, wirklich mitnehmen kann man nichts, es kann meiner Meinung nach also nur um Symbole gehen. Ich finde aber den Gedanken spannend, selber einen solchen Koffer zu packen und sich die Fragen zu stellen: „Was ist in meinem Leben wirklich wichtig? Menschen, Sachen, Erinnerungen, Wünsche? Was verbleibt, wenn ich gehe?“

Sich mit dem Tod zu konfrontieren ist nicht leicht, sei es mit dem eigenen oder mit dem eines geliebten Menschen. Aber in den heutigen Tagen besteht ein Bedürfnis, „natürlich“ mit dem Thema Tod umzugehen. Da die Gesellschaft kaum noch einen Raum dafür anbietet, sind kirchliche Gemeinden der Ort, wo man offen damit umgehen kann, darüber reden kann, wo die Fragen, Ängste und Vorstellungen der Menschen ernst genommen werden. Den Trauernden sollen Gespräche helfen, wieder in Kontakt mit sich selbst und anderen zu kommen, auch in Gottesdiensten und Gruppen, die besonders für sie bestimmt sind.



Auch die christliche Bestattung ist ein wesentliches Geschehen des Gemeindelebens. Es ist aber keine „Reise“ ins Jenseits. Die Beerdigung ist eine Übergabe. Der Verstorbene wird in die Hände Gottes gelegt und Gottes Gnade anvertraut. Es ist ein Übergang von diesem Leben ins ewige Leben, gemäß dem Wort Jesu: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.“ (Johannes 11,25).

Gott steht uns bei, auch in unserer letzten Stunde. Beim „letzten Koffer“ – was ich aus diesem Leben mitnehmen und was ich im Herzen meiner Mitmenschen hinterlasse – da bin alleine ich gefragt. Dieser „Koffer“ trägt die Handschrift meines Lebens und liegt in Gottes gnädigen Händen.



Kerstin Grünert: Erster Schultag

Alles anders. Kein buntes Treiben in der Kirche. Kein munteres Geplapper von Kindern und Eltern um die Nervosität zu überspielen. Auch die Einschulung von drei I-Männchen Klassen der Erndtebrücker Grundschule konnte nur in abgespeckter Form stattfinden. Deswegen platze die Kirche an diesem August Morgen nicht aus allen Nähten, sondern es gab drei kleine Feiern hintereinander in der Schützenhalle. Einen Segen gab es trotzdem. Und zwar per Handkuss und Fingerschnipp! Ein Hoch auf die Mädchen und Jungen, die ganz tapfer und unter ganz besonderen Bedingungen ihren Schulstart begangen haben.



Herkunft,
die man
schmecken
kann...



Metzgerei Müller
Erndtebrück - Marktplatz 6
Tel. 0 27 53/ 20 62
www.die-fleischwurst.de

Jens Gesper:
**Letzter Gottesdienst von
 Pfarrer Stefan Berk
 in Erndtebrück**



Stefan Berk mit Frau Ulrike und Tochter sowie die Pfarrkollegen, Superintendent Debus und das Presbyterium nach der Amtseinführung. WP-Foto: Christina Roskosch

17 Menschen nach der Amtseinführung von Stefan Berk als Erndtebrücker Gemeindepfarrer dicht an dicht gedrängt – Aufnahmen wie dieses Zeitungsfoto von vor 22 Jahren waren jetzt nicht möglich, nachdem sich Stefan Berk mit seiner letzten Predigt als Gemeindepfarrer aus Erndtebrück verabschiedet hatte. Die Corona-Pandemie mit ihren Abstands- und Hygiene-Regeln verhinderte das. Das Verabschieden auf Distanz nach dem Gottesdienst ging vielen Besuchern am Sonntagmorgen, den 20. September, vor unserer Kirche spürbar gegen den Strich. Aber es sind halt besondere Zeiten. Und auf die Zeit generell ging Stefan Berk auch in seiner Predigt ein.

Ausgehend vom Schöpfungsbericht am Anfang der Bibel kam Stefan Berk auf ganz Grundsätzliches zu sprechen: „Wenn Gott in unseren Blick kommt, dann bekommt unsere Zeit sofort eine andere Qualität. Dann ist unsere Zeit nicht mehr das Vergehen von Sekunden und Minuten. Jeder Tag wird zu einem Teil der Zeit Gottes. Darin sind wir eingebettet, aufgehoben, vom ersten Pulsschlag im Bauch unserer Mütter bis zum letzten. Wir kommen nicht einfach aus dem Nichts und enden in einem dunklen

Irgendwo. Wir sind keine Zufallsprodukte der Natur.“

Er verwarhte sich dagegen, den biblischen Schöpfungsbericht gegen wissenschaftliche Erkenntnisse rund um den Urknall auszuspielen, lud vielmehr dazu ein, die wunderbaren Bilder aus der Bibel zu sehen, wie etwa: „Da machte Gott der HERR den Menschen aus Staub von der Erde und blies ihm den Odem des Lebens in seine Nase. Und so ward der Mensch ein lebendiges Wesen.“ Denke man das konsequent zu Ende, dann stand für Stefan Berk fest: „Klimaschutz, Energiepolitik, nachhaltiges Wirtschaften, Tierwohl und der Einsatz für globale Gerechtigkeit sind unsere Aufgaben. Sind unsere Themen. Brauchen unsere Leidenschaft als Leute, die ihr Leben aus Gottes Atem schöpfen.“

All das führte Stefan Berk bei seiner letzten Predigt zu folgendem Schluss: „Für mich wird diese Urgeschichte zur Hoffnungsgeschichte. Zur Erinnerung an meinen Ursprung, an meine Identität. Die liegt nicht in mir, sondern in Gott und seiner Ewigkeit. Damit lassen sich leben und Wege einschlagen, die gut sind. Und damit lässt sich sterben und Abschied nehmen, weil am Ende wieder Gott steht. Und auf seine eigene, geheimnisvolle Weise alles zurechtbringen wird. Glauben wir das?“ Bei all den vielen Ausrufezeichen in seiner Arbeit in der Erndtebrücker Kirchengemeinde, durfte es am Ende der Predigt auch mal ein Fragezeichen sein. Ein einladendes Fragezeichen auf einem festen Fundament.

Nachdem Pfarrerin Kerstin Grünert ihren Kollegen und dessen Ehefrau Uli Berk mit einem Segen aus dem Dienst in Erndtebrück entlassen hatte, versammelten sich ein großer Teil der Gottesdienstgemeinde nochmal vor der Tür für das Überreichen von Geschenken und für Abschiedsworte. Über alle Abstände hinweg war dabei immer wieder die Nähe spürbar, die sich auch im YouTube-Video der Erndtebrücker Kirchengemeinde dokumentiert: ein Dank-Gedicht, geschrieben von Kerstin Grünert, gesprochen von vielen unterschiedlichen Menschen vom

Erndtebrücker Gemeindegebiet. Und am Ende auch mit einem Zeitungsfoto von 17 dichtgedrängten Menschen aus dem Jahr 1998. So wie es diesmal nicht möglich war.

Aber andere Fotos von diesem Sonntagmorgen stehen auf der Wittgensteiner Kirchenkreis-Homepage, genau wie der Link zum YouTube-Video und die komplette Predigt von Stefan Berk.



Mit einem Segen verabschiedete Pfarrerin Kerstin Grünert Stefan und Uli Berk aus unserer Erndtebrücker Kirchengemeinde.



Wenn im Garten beim neuen Haus des Ehepaars Berk in Sennestadt künftig gegrillt werden kann, dann hat das auch mit der Feuerschale zu tun, die die Beiden zum Abschied aus Erndtebrück vom Presbyterium geschenkt bekamen – und die Stefan Berk gleich mal in Augenschein nahm.



Ein paar Verse zum Abschied

Lieber Stefan,

die Zeit ist reif, es ist soweit,
der Abschied macht sich nun so richtig breit.
Ein paar Zeilen und Worte wollen wir finden,
um letzte Gedanken und Erinnerungen zu ergründen.
Zwei Jahrzehnte hast du dein Leben in Wittgenstein und Erndtebrück geführt.
Für diese Zeit deiner Familie und dir großer Dank gebührt.
Bist damals gekommen, mit Gitarre und vollem Bart,
hast vieles neu gemacht und gute Traditionen bewahrt.
Von Altenteich bis Schameder hinauf,
über Zinse und Benfe ging in der Gemeinde dein Lauf.
Balde kam noch später hinzu
Und auch in Erndtebrück City ließ der Dienst dir keine Ruh.
Zuerst warst du noch ganz, dann blieb eine Hälfte von dir in Erndtebrück.
Hin und Her zwischen Pfarrer und Sup.
Wir blicken auch auf turbulente Zeiten zurück.
Cafébetrieb im Klöneck, das hast du erfunden,
Sonntagmittags verbrachtet ihr da so manche Stunden.
Ob süß, oder mit Käse und Speck,
auf dem Weihnachtsmarkt gingen die Waffeln immer gut weg.
Ach ja, auch da gab es an den Buden immer viel zu richten,
die Menge, die kann man mit Worten gar nicht dichten.
Wenn im Gottesdienst mal die Orgel ausfiel,
konntest du dir immer helfen,
mit Gitarre oder selbstgemachtem Spiel.
Gespielt hast du gerne: Mit Computer, Mikrofon oder auf der Klaviatur.
Das ist doch ganz einfach! Versteht es doch nur!
Reden musstest du viel, das gehört zum Repräsentieren,
hast dabei nie vergessen, die Themen ordentlich zu buchstabieren.
Am ersten Freitag im März, da musstest du dann nicht ans Rednerpult
da war Uli mit den Frauen dran, das ist ja längst Kult.
Weltgebetstag und Ökumene gehörten für dich genauso zum Arbeitsfeld,
wie Kindergärten, Log In und das liebe Geld.
Innovativ und ausgefallen waren deine Ideen,
wolltest mit Dorf und Kirchenkreis neue Wege gehen.
Jetzt hat dein Weg dich ins Land der Westfalen gebracht,
Bielefeld gibt's offensichtlich doch,
wer hätte das gedacht!
Für die neue Zeit, die jetzt für euch ansteht,
wünschen wir euch alles Gute, alles, was geht!
Vielen Dank für alle Spuren, die du hinterlässt,
für gute Gespräche und jedes Neujahrsfest.
Wir sagen auf Wiedersehen und wünschen reichen Segen,
möge es für Euch noch viele, bunte Jahre geben!

Text: Kerstin Grünert

Stefan Berk:

VON UMBRÜCHEN UND AUFBRÜCHEN Begegnungswochenende zwischen Müggelheimern und Erndtebrückern im Zeichen der Veränderungen

Volkenroda ist ein kleiner Ort in Thüringen. Es wäre ein Dorf unter vielen, wenn dort nicht ein evangelisches Kloster zu Hause wäre – bewohnt von Singles, Paaren und Familien, die sich als „Jesus-Bruderschaft“ zu einer Kommunität zusammengeschlossen haben. Zurzeit bilden 12 Leute diese besondere Lebensgemeinschaft; sie kommen aus verschiedenen Kirchen und gesellschaftlichen Hintergründen, ihr Leben ist geprägt durch Gebet, Gemeinschaft und Arbeit.

Doch etwas anderes machte dieses Kloster für unsere Reisegruppe aus Berlin-Müggelheim und Erndtebrück mit knapp 30 Leuten attraktiv: In dem Gästehaus können sich Leute treffen und Zeit miteinander verbringen. Der Ort ist dafür wirklich gut geeignet – die uralte Kirche (es steht nur noch der Chorraum mit wenigen Metern Kirchenschiff) und

der berühmte Christuspavillon von der Internationalen Weltausstellung in Hannover vor 20 Jahren lassen eine besondere Atmosphäre spüren. Hier findet man wie von selbst zu einer wunderbaren Ruhe, und das übertrug sich auf alle, die sich auf die Reise gemacht hatten. Dass der Ort im Zentrum von Deutschland sowohl von Müggelheim als auch von Erndtebrück aus gut zu erreichen war, war ein zusätzlicher Pluspunkt.

Eigentlich war das Programm so wie immer, wenn wir uns in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten an einem „neutralen“ Ort, also irgendwo zwischen Berlin und Wittgenstein, getroffen haben: Freitagabend Gespräche nach dem Abendessen in gemütlicher Runde, Samstagmorgen Bibelarbeit, am Nachmittag ein Ausflug in die Umgebung, am Sonntag Gottesdienst feiern und nach dem Mittagessen wieder



den Weg nach Hause antreten. Doch in diesem Jahr war von Anfang an zu spüren, dass es ein besonderes Wochenende werden würde.

Da war zum einen die Corona-Pandemie. Lange war unklar, ob wir überhaupt fahren könnten, ob das Haus überhaupt für Gäste wieder öffnen würde. Ich war deshalb überrascht, dass mitten im Sommer so viele Leute klar und deutlich sagten: Wenn es geht, dann wollen wir fahren! Unbedingt!

Zum anderen haben wir in den vergangenen Monaten gespürt: Da sind einige in Erndtebrück und Müggelheim, die können nicht mehr mitfahren, weil sie sich das durch ihr Alter nicht mehr zutrauen. Und nicht zum ersten Mal stellte sich die Frage, ob sich das überhaupt noch lohnt, diese Aktionen aufrecht zu erhalten. Aus der ehemaligen Patenschaft für eine Ostberliner Kirchengemeinde nach dem Zweiten Weltkrieg war ja in den 80er Jah-

ren längst eine Partnerschaft geworden. Viele dieser verordneten Beziehungen überlebten die Wende 1989 nicht – doch die Freundschaften zwischen Erndtebrück und Müggelheim waren so tief, dass niemand daran dachte, einen Schlusstrich zu ziehen.

Dennoch schieden immer wieder engagierte Leute aus unseren Gemeinden aus, und die Frage stand mehr als einmal im Raum: Wann wäre der richtige Zeitpunkt, ehrlich und trotzdem fröhlich zu sagen: „Alles hat seine Zeit“ und die Partnerschaft offiziell zu beenden, bevor es irgendwann für die wenigen verbliebenen Teilnehmer frustrierend im Sande verläuft?

Dazu gehört dann auch unser Abschied aus Erndtebrück und damit aus der Arbeit dieser Gemeindeperschaft. An manchen Stellen haben wir gespürt, dass es gut ist, wenn jemand mit einer hauptamtlichen Funktion das Ganze stützt und gemeinsam mit dem Pendant in Müggel-

heim organisiert. Aber muss das unbedingt an der Rolle eines Pfarrers hängen? Braucht man dazu unbedingt das Haus von Uli und Stefan Berk, um einen Ort für den gemütlichen Abend der Begegnung an den Freitagen zu haben?

Deshalb haben wir uns ein bisschen genauer mit dem Thema „Abbruch – Umbruch – Neues wagen“ beschäftigt. Es ist erstaunlich, wie viele biblische Geschichten es dazu gibt! Man kann den Eindruck gewinnen (und wahrscheinlich ist das durch alle Zeiten so gewesen), dass die Veränderung und die Neuanfänge das normale im Leben sind – auch wenn wir oft so tun, als wäre es normal, wenn alles so bleibt wie es ist: Ich lebe möglichst lange in einem Haus, arbeite mein Leben lang im selben Betrieb, bekomme Abzeichen für 40- und 50-jährige Mitgliedschaft in meinem Verein. Die meisten von uns erzählen aber eine andere Lebensgeschichte – und wenn man mit Leuten aus Ostberlin zusammensitzt, dann staunt man aus Wittgensteiner Sicht manches Mal, wie viel Veränderungen und Umbrüche es in einem Leben geben kann, ohne dass man das selbst gewollt hat.

Am Ende stand eine Aufgabe, die jede und jeder erst einmal für sich allein lösen sollte: Schreibt auf, was Ihr Euch für die Freundschaft zwischen Erndtebrück und Müggelheim wünscht. Zum Abschluss dieser ausführlichen Runde am Samstagvormittag wurden die Karten vorgelesen – und darin waren sich alle einig: Wir wollen uns unbedingt weiter treffen! Diese Begegnungen sind ein fester Teil des Jahreslaufes, so wichtig für uns wie Weihnachten und Ostern und Pfingsten und mein Geburtstag. Es ist der Blick über den Tellerrand des eigenen Lebens hinaus, dieser Austausch mit Menschen, die ganz anders groß geworden und geprägt sind. Es ist so etwas wie ein Ankerpunkt, um sich selbst zu verstehen, um am Ende wertschätzen zu können, was man an dem eigenen Zuhause wirklich hat.

Nach einer wunderbaren Stadtführung durch Bad Langensalza – was für ein schönes kleines Städtchen, das vermutlich kaum jemand kennt! – hatten wir einen festlichen Abend geplant, um zurück zu blicken und zu überlegen, wie es weitergehen könnte. Dabei spielte auch ein Brief eine Rolle, der vor 35 Jahren als Bericht über eine Vorbereitungsfahrt geschrieben worden ist. Schon damals war dieser Blick wichtig: „Wir haben ... die Erfahrung gemacht, ... daß ... ‚Friedensgespräche‘ sehr oft stattfinden. Und zwar in den Häusern der Gastfamilien mit den Gästen. Es kommt vor, daß zwei oder drei Familien sich am Nachmittag treffen, zusammen Kaffeetrinken und so ins „Friedensgespräch“ kommen. ... Das, was in kleinen Kreisen diskutiert wird, bekommt auch die Gemeinde mit. Da wird berichtet, erzählt, und langsam aber sicher wächst die Zahl der Interessierten.“ Man konnte in den Gesprächen spüren, wie wichtig für alle diese Begegnung ist, auch wenn nichts Spektakuläres passiert. Und es ist eine Ermutigung, gemeinsam an einem solchen Ort Gottesdienst zu feiern und nach dem Mittagessen sich gestärkt wieder in die eigene Welt in Wittgenstein oder Müggelheim zu begeben.

Ich bin dafür, immer wieder neue Dinge zu beginnen – und auch den Mut zu haben, anderes ohne Bitterkeit zu beenden. Alles hat eben seine Zeit. Aber so lange es Leute in Erndtebrück und Berlin gibt, die diese Begegnungen organisieren, und so lange sich Leute einladen lassen, auch auf diese Weise über den Tellerrand zu schauen, so lange muss kein Schlusstrich gezogen werden. Das wird sich in der nächsten Zeit klären – die Einladung nach Müggelheim Anfang Oktober 2021 steht, 2022 wäre wieder Erndtebrück an der Reihe. Und auch wenn Uli und ich uns verabschiedet haben (und auf so eindrückliche Weise verabschiedet wurden!), haben wir die Hoffnung: Diese Freundschaft ist noch nicht zu Ende ...

Tradition verbindet.
seit Generationen

Für ein gutes Ge(h)fühl

Schuhe Sport Belz
Inh. Petra Roth
Telefon 02753 508837
www.sport-belz.de

großes Sortiment
Orthopädische Maßschuhe
echtes Handwerk
Markenqualität
persönliche Beratung
Reparatur
Kompressionsstrümpfe
Einlagen nach Maß
Zubehör kompetent Sport

Immer einen Schritt voraus

Florian Roth
Gesunde Schuhe
Telefon 02753 5080373
www.orthopaedie-roth.de
Orthopädie-Schuhtechnik

Wir sind für Sie da!
Marburger Straße 5a • 57339 Erndtebrück
Montag bis Freitag: 9.00 - 12.30 Uhr
14.00 - 18.00 Uhr
Samstag: 9.00 - 12.30 Uhr

Kerstin Grünert:

Konfirmation ganz anders

Am Ende wurde es dann doch gut! Die Konfirmationen haben wir im September an zwei Wochenenden gefeiert. Ganz anders und trotzdem ganz schön. Mit Maske und mit Segenspatinnen und Segenspaten. Und der gestrenge Martin Luther hatte alles fest im Blick!



Keine Chance für Corona!

Besondere Umstände erfordern besondere Maßnahmen. Wir sind wohl die einzige Kirchengemeinde mit einer gedrechselten und gezimmerten „Viren-Kampfmaschine“. Um beim Eintreten in die Kirche das Desinfizieren der Hände möglich zu machen, hat Presbyter Peter Roth sein handwerkliches Können in die Waagschale geschmissen und eine Halterung samt Tropfschale gebaut.

Vielen Dank für die originelle Idee!



Kerstin Grünert:

Das neue Presbyterium



In diesem Jahr ist alles anders. Nur eins ist gleich geblieben. Die Gemeinde wird weiterhin vom Presbyterium geleitet. Dazu gehören in unserer Kirchengemeinde 12 Presbyterinnen und Presbyter und zwei Pfarrer. Also drei, der dritte hat nur kein Stimmrecht.

Und so sieht das Presbyterium aus:

Katja Balz, schon in der zweiten Amtszeit. Sie kommt von der Leimstruth und hält den Kirchturm dort und in der Balde hoch. Wenn es was zu messen gibt, dann ist sie zur Stelle. Ruhige und auf den Punkt gebrachte Statements sind ihr Markenzeichen.

Peter Roth, ein Urgestein, auch von der Leimstruth und genauso für Balde zuständig. Kommt mit dem Rad nach Erndtebrück



in die Kirche gefahren, baut Desinfektions-
ständer und Zwitscherkästen und was es
sonst noch so aus Holz zu gebrauchen gibt.

Andrea Bäcker, seit Jahren in Schame-
der aus dem kirchlichen Leben nicht wegzu-
denken. Sie macht den Kindergottesdienst
und hat es bisher immer geschafft, dass die
Konfis in Schameder den Gemeindebrief
verteilen.

Angela Strauß, gemeinsam mit Andrea
hält sie Schameder am Laufen. Im Kinder-
gottesdienst bei Basteln und Malen haben
beide gemeinsam viele Ideen. Gibt es was
zu planen und organisieren, dann ist Angela
unsere Frau!

Michael Roggenkamp, Weltenbummler
und stellvertretender Vorsitzender. Bei
ihm muss man den Kalender top in Schuss
haben, dann klappt's auch mit den Sitzun-
gen. Stellt Anträge, wirft objektive Blicke
auf Sachverhalte und sortiert Zahlen.

Doris Weber, gefühlt schon ewig im
Presbyterium. Ruhig und beständig, auf-
merksam und deutlich, wenn es was zu
sagen gibt. Und die Verbindung zur Kirchen-
musik, wegen persönlicher Betroffenheit in
Kirchen- und Posaunenchor.

Reiner Hoffmann kam kurz nach der
Reformation ins Presbyterium. Seitdem
zuständig für die Kirche und das Pfarrhaus.
Hängt Fahnen auf und wieder ab, pflastert
Wege und hat eigentlich immer gute Laune!

Ralf Strupat, der Finanzminister. Richtet
seinen Blick auf den Haushalt. Und macht
dabei fast keinen Unterschied zwischen
Geschirr und dem Geld. Sachlich und nüch-
tern sind seine Einschätzungen jedes Mal.

Steffi Graffmann, unermüdlich auf
der Suche nach dem Schönen. Unheimlich
engagiert in theologischen Fragen und bei
der Konfirmandenarbeit. Und zur Not kann
sie einen auch verarzten.

Christian Bentele, der Youngster. Gerät
ganz schnell ins Schwärmen, kann aber
auch genauso gut zupacken. Ohne ihn sind
die Beginnerfreizeiten und Konficamps gar
nicht denkbar.

Stefan Klein, Benfes neue Kraft. Den-
ken, Bauen, Räumen, Mähen, Reparieren...
Auch das ist Kirche. Und zwar mit Händen
zu greifen. Von dieser Sorte kann man gar
nicht genug haben.

Ulla Werthenbach, Benfes zweite neue
Kraft. Organisiert und plant, bringt das
Gemeindehaus in Schwung und dekoriert.
Wie gut ist es, dass Benfe wieder mit zwei
Stellen komplett ist.

Ohne Kommentar: **Pfarrerin Kerstin
Grünert** (Vorsitzende), **Pfarrer Stefan
Berk**, **Pfarrer Jaime Jung** (mit beratender
Stimme)



DAMEN + HERREN
SALON
KOSMETIK
Sacher

Wenn's um Haut und Haar
geht, fragen Sie Ihren Friseur!

Mittelstraße 1
57339 Erndtebrück
Telefon 0 27 53 - 36 15

Wenn's um Haut
und Haar geht,
fragen Sie
Ihren Friseur!

GOTTESDIENST – ABER WIE?

Bis auf Weiteres bleiben unsere Gottesdienste wegen der Corona-Einschränkungen auf die Erndtebrücker Kirche beschränkt und dauern in der Regel eine gute halbe Stunde. Es ist zwar anders, aber man kann der neuen Form durchaus etwas abgewinnen. Mittlerweile hat es einige Lockerungen und Veränderungen gegeben und wir hoffen, dass der Weg auch so weiter geht.

Das Presbyterium hat das Schutzkonzept für die Präsenzgottesdienste angepasst. Und das heißt jetzt genau: Eine Anmeldung ist nicht mehr erforderlich. Wir müssen die Daten von jedem Besucher in einen Sitzplan eintragen. Das passiert dann jeden Sonntag aktuell. Es gibt wieder mehr Platz. Der Mindestabstand muss im Gottesdienst, bei festen Plätzen, nicht mehr eingehalten werden. Durch eine neue Sitzordnung haben wir jetzt Raum für 84 Besucher*innen. Der Mund-Nasenschutz kann auf dem Sitzplatz und zu Beginn des Gottesdienstes abgenommen werden. Es darf nach wie vor nicht gesungen werden! Es ist trotzdem schön, dass wir Gottesdienste feiern können!



Unsere Gottesdienste in den nächsten Wochen

Kurzfristige Informationen werden über die Zeitungen bekannt gegeben

Datum	Zeit	Was?	Wer?
Sonntag, 11. Oktober	10.30 Uhr	Predigtgottesdienst	Jung
Sonntag, 18. Oktober	10.30 Uhr	Predigtgottesdienst	Jung
Sonntag, 25. Oktober	10.30 Uhr	Predigtgottesdienst	Jung
Sonntag, 1. November	19 Uhr	Abendgottesdienst	Jung & Team
Sonntag, 8. November	10.30 Uhr	Predigtgottesdienst	Grünert
Sonntag, 15. November	11 Uhr	Gedenken zum Volkstrauertag	Grünert
Samstag, 21. November	Uhrzeit wird noch bekannt gegeben	Gottesdienste zum Ewigkeitssonntag	Grünert
Sonntag, 22. November	Uhrzeit wird noch bekannt gegeben	Gottesdienste zum Ewigkeitssonntag	Grünert
Sonntag, 29. November	10.30 Uhr	Gottesdienst zum 1. Advent	Jung

Herzliche
Einladung!

Frisch zubereitet...

Pizzeria · Ristorante
Bella Italia
im alten Gasthof Strohmännchen

...und lecker!

Bergstr.9
57339 Erndtebrück
Tel.: 02753/2253

Mo. – Sa.: 17.00 – 22.30
So. und an Feiertagen
12.00 – 14.00
und
17.00 – 22.00
Mittwoch Ruhetag

Pizza vom Stein
Pasta
Salate
Schnitzelgerichte
Steaks

Auch außer Haus!
Kegelbahn

www.bellaitalia-erndtebrueck.de

FitnessPoint-Pulverwald
Das Studio der Physiotherapeuten in Erndtebrück

Fitness-/Gesundheitskurse machen Spaß, bringen Gemeinschaft und Dir mehr Kondition!

Bezuschussung durch Krankenkassen möglich...

Tel.: 02753-6048333

Rückenprobleme? Muskulatur stärken, Beweglichkeit steigern, Schmerzen lindern!

Stay Strong ♥ Stay Together!...und bleibt gesund!

Trotz Corona - Krise weiter trainieren - das ist wichtig für die Gesundheit!

KOLLEKTEN-ZWECKE

In jedem Gottesdienst sammeln wir zweimal Geld ein: In der Regel wird bei dem Lied vor der Predigt der „Klingelbeutel“ eingesammelt; dieses Geld ist für die diakonischen Aufgaben in unserer eigenen Kirchengemeinde bestimmt. Dazu gehört die Hilfe für Menschen in konkreter Not, aber auch die Unterstützung der diakonischen Gemeindemitarbeiterin.

Die andere Sammlung erfolgt an der Tür nach dem Gottesdienst – das ist die „Kollekte“. Dieses Geld wird nach einem festgelegten Plan eingesetzt; die meisten Zwecke werden von der Landeskirche festgelegt, einmal im Vierteljahr vom Kirchenkreis und jeweils einmal im Monat von unserem Presbyterium. Hier deshalb die Liste in Stichworten für die nächsten Wochen – genauere Erläuterungen gibt es in den Gottesdiensten.

Kollekte wird nur am Ausgang gesammelt

Für die Zeit, in der die Gottesdienste aufgrund der Corona-Pandemie nur mit erheblichen Einschränkungen gefeiert werden können, wird gemäß unseres Schutzkonzepts darauf verzichtet, den Klingelbeutel durch die Reihen gehen zu lassen. Stattdessen wird eine Kollekte gemäß des landeskirchlichen Kollektenplans am Ausgang gesammelt. Gleichzeitig wird an dieser Stelle auch für den bisherigen Klingelbeutelzweck gesammelt, nämlich für die Diakonie in unserer Gemeinde – und hälftig aufgeteilt.

- | | |
|----------|---------------------------------------|
| 04. Okt. | Brot für die Welt |
| 11. Okt. | Aktion ‚Hoffnung für Osteuropa‘ |
| 18. Okt. | Besondere seelsorgliche Dienste |
| 25. Okt. | Suchtkranke Menschen |
| 01. Nov. | Synagoge in Bad Laasphe |
| 08. Nov. | Hilfen zur Integration von Migranten |
| 15. Nov. | Projekte christlicher Friedensdienste |
| 18. Nov. | Diakonie Katastrophenhilfe |
| 22. Nov. | Altenarbeit und Hospizarbeit |
| 29. Nov. | Hilfe für Schwangere in Notlagen |
| 06. Dez. | vom Presbyterium zu bestimmen |



Reiner Hoffmann:

NEUER WEG ZU DEN TOILETTEN

Der Weg zu den Toiletten bei der Kirche ist nun endlich sicher!

Wir haben es geschafft, die alten Schieferplatten auf dem Weg zu den Toiletten zu entfernen und neue Betonplatten zu legen. Nun ist der Weg sicherer und barrierefrei, da auch die Stufe zur Eingangstür weg ist.

Hier danken wir den Helfern Martin Flender und Ekkehard Grünert ganz besonders für ihre Hilfe bei der Ausführung.



SIMONE CONRAD WIRD NACHFOLGERIN VON SUPERINTENDENT STEFAN BERK

Am Montagabend, den 21. September, wurde in der Evangelischen Kirche Erndtebrück Stefan Berk von Präses Annette Kurschus als Superintendent entpflichtet und Simone Conrad aus Wingshausen als neue Superintendentin ins Amt eingeführt. Berk hatte sich nämlich nach 13 Jahren im Amt gegen eine neuerliche Kandidatur entschieden. Die Wittgensteiner Kreissynode wählte am 16. September die Birkelbacher Gemeindepfarrerin und Wittgensteiner Diakoniefarrerin Simone Conrad mit 40 Ja-Stimmen bei sechs Enthaltungen zu seiner Nachfolgerin.

Präses Annette Kurschus hatte sich dabei als Leitende Theologin der Westfälischen Landeskirche auf den Weg zu einem alten Bekannten gemacht. Sie erinnerte daran,

dass sie viereinhalb Jahre als Siegener Superintendentin mit Stefan Berk zusammengearbeitet habe. Er sei ein zuverlässiger, offener Kollege, ein Impulsgeber auf verschiedenen Ebenen: „Du bist anerkannt, bist geschätzt. Du musstest nicht gehen, aber du wolltest.“ Dabei unterstrich die Präses, dass man das nicht als Entscheidung gegen Wittgenstein und Erndtebrück verstehen dürfe, vielmehr habe es einen guten und tiefen Sinn in der evangelischen Kirche, dass Leitungsgämter auf Zeit vergeben würden. Da sei sein Wechsel zur Diakonie – Stefan Berk wird in absehbarer Zeit theologischer Referent des Vorstandsvorsitzenden des Evangelischen Johanneswerks – ein echter Neuanfang. Dafür wünschte sie ihm: „Geh getrost und geh mit Gott“.



Stefan Berks förmlicher Entpflichtung folgte die noch etwas förmlichere Einführung von Simone Conrad. Nach einem ersten Gespräch mit der neu gewählten Superintendentin in Bielefeld freute sich Annette Kurschus jetzt in Erndtebrück über Simone Conrads nüchternes eigenes Rollenverständnis als „Interimslösung auf Zeit“. Dabei spielte Annette Kurschus auf die mögliche Vereinigung der Kirchenkreise

Siegen und Wittgenstein an, für die von den Synoden in Bad Berleburg und Siegen gerade ein Stellungnahme-Verfahren auf den Weg gebracht wurde und die dann vielleicht 2022 dafür sorgen könnte, dass es auf dem neuen gemeinsamen Gebiet nur noch einen und nicht mehr zwei Superintendenten gibt. Es werde auch darum gehen, sich selbst entbehrlich zu machen, und zu dieser Aufgabe sei Simone Conrad

A decorative advertisement for a shop named 'Cascada'. The background is a light-colored checkered pattern. The shop name 'Cascada' is written in a large, cursive font inside a cloud-like shape. Below the name, the opening hours are listed: 'Mo - Fr 9.00 - 12.30 Uhr & 14.00 - 18.00 Uhr' and 'Sa 9.00 - 12.30 Uhr'. The shop is owned by 'C. & S. Wunderlich' and is located at 'Siegener Straße 1, 57339 Erndtebrück'. The phone number is 'Tel. 02753 - 507 74 74' and the email is 'cascada1982@icloud.com'. The website is 'www.cascada-shop.de'. There are small illustrations of sewing-related items like a spool of thread, a pair of scissors, and a roll of fabric.

A vertical advertisement for a laundry shop named 'Der Wäscheladen'. The background is a light blue-grey color. The text is in various colors and fonts. At the top, it says 'Sie finden bei uns' in red. Below that, 'Miederwaren, Dessous' in blue, 'Damen- und Herrenunterwäsche,' in blue, 'Nachtwäsche, Accessoires' in blue, and 'und' in blue. Then 'Geschenkgutscheine' in green. Below that, 'Wäscheträume werden wahr!' in a cursive font. The shop name 'Der Wäscheladen' is written in a large, bold, black font. At the bottom, the address 'Marburger Straße 2 a, 57319 Erndtebrück' and phone number 'Tel.: 0 27 53 / 604 850 6' are listed in blue.

Kanzlei Grebe-Schröter

**Rechtsanwältin
Christine Grebe-Schröter**

Bahnhofstraße 10
57339 Erndtebrück
Telefon: 02753/508040
Telefax: 02753/508042

E-mail: kanzlei.grebe-schroeter@freenet.de

gern bereit. Im Hinblick auf die Splitting - 50 Prozent Stellenumfang für das Superintendentinnen-Amt und ebenso viel für die Diakonie-Pfarrstelle - warnte die Präses davor, dass zwei halbe Stellen schnell mehr als 100 Prozent ergeben könnten.

In ihrer anschließenden, sehr persönlichen Predigt erinnerte sich die neue Superintendentin an ihren Konfirmationsspruch: „Alle eure Sorgen werft auf ihn, denn er sorgt für euch.“

Die Corona-Bestimmungen erlaubten zwar kein eigenes Singen in diesem Gottesdienst, aber die Wittgensteiner Band „Yazzmine“ durfte diesen musikalisch wunderbar gestalten. Auch die Besucherzahlen waren deshalb massiv eingeschränkt worden. So konnten nur rund 30 geladene Gäste am Gottesdienst teilnehmen.



Aus den Händen von Präses Annette Kurschus erhielt Pfarrer Stefan Berk nach 13 Jahren als Superintendent des Wittgensteiner Kirchenkreises nach seiner Entpflichtung ein Bronzekreuz nach dem Entwurf des Wittgensteiner Bildhauers Wolfgang Kreutter.

MINA & Freunde



Zeit für Veränderung...

Innovative Technik einfach kombiniert

Gehen Sie mit der Zeit!



Elektro Herling
Talstraße 10
57339 Erndtebrück

Tel +49 2753 598315
Fax +49 2753 598317
info@elektroherling.de

Nachfolgeberatung
Steuererklärung
Kreativität
Anhang
Team
Bilanz
Freude
Lohnsteuer

Sicherheit
Existenzgründung
Effizienz
Vertrauen
Zuverlässigkeit
Erreichbarkeit
Nähe
Erfahrung
Begeisterung

Strategie
Beratung
Service
Nettolohn-Optimierung
Erreichbarkeit
Erfahrung
Begeisterung

DATEV
Betriebsprüfung
Professionell
Personal/Abrechnung
SWP
stb-strupat.de
Qualität
WIRTSCHAFTSBERATER
Zusammenarbeit
Steuern
Wirtschaft
Personal

SWP
stb-strupat.de

STUEBERATER

WIRTSCHAFTSBERATER

SWP Steuerberatungsgesellschaft mbH • BLB - Dotzlar • 02751 / 95 45-0

Kerstin Grünert:

AUS DER KONFIRMANDENARBEIT

Die Neuen, die Alten und die Aktuellen

Zum ersten Mal gab es in diesem Jahr drei Konfirmandenjahrgänge in der Kirchengemeinde. Die alten waren noch nicht konfirmiert, da traf sich schon die ganz neue Generation. Wieder einmal draußen, so wie schon bei der Anmeldung.

Es ist noch nicht ganz raus, wie Konfirmandenarbeit auf genug Quadratmetern passieren kann, dass sie Spaß macht und nicht einfach nur eine verlängerte Schulstunde ist.

Die Jahrgänge 2018/2020 und 2019/2021 und auch die aus 2020/2022 müssen ganz besondere Herausforderungen meistern. Z.B. haben die Konfis aus dem Jahr 2019/2020 schon seit einem halben Jahr keinen Unterricht mehr gehabt. Wir haben in Erndtebrück ja immer das Glück, dass wir so viele Konfirmandinnen und Konfirmanden haben. Da braucht es unter Corona Bedingungen ein durchdachtes Konzept, sodass wir nicht nur stundenlang an Tischen festsitzen und uns nicht bewegen. So lassen sich die Fragen über Gott und die Welt nämlich nur schlecht durchdenken.

Neue Telefonnummer von Pfarrer Jung

Wie bereits in der Zeitung angekündigt, hat Pfarrer Jaime Jung seit 1. August eine neue Festnetz-Dienst-Nummer, nämlich: (02753) 2461. Die alte siebenstellige Telefonnummer (02753) 5087969 ist abgeschaltet.

Adventsfenster

Schade, schade! Dieses Jahr wird es keinen „Lebendigen Adventskalender“ geben. Jedenfalls nicht in der gewohnten Form. Es macht ja keinen Sinn, sich zu treffen, wenn das Singen nicht geht und man nicht gemütlich zusammenstehen kann. Aber so ganz ohne geht es ja dann doch nicht. Deswegen wollen wir es in diesem Jahr etwas anders machen. Der Kirchplatz rückt ins Zentrum unserer Advents- und Weihnachtszeit. An den vier Adventssonntagen gibt es jeweils um 18 Uhr eine kleine Andacht auf dem Kirchplatz. Da haben wir so viel Platz, dass wir Musik machen können und keiner gefährdet wird. Also, schon mal vormerken: Kirchplatz im Advent, eine halbe Stunde zum Besinnen und Auftanken!

Absage Geburtstagskaffee

Durch die Corona Krise müssen wir unsere Senioren Geburtstagsfeiern noch bis Ende des Jahres leider ausfallen lassen. Wir können zwar nicht im großen Rahmen Kaffee trinken, aber Möglichkeiten, dass Kerstin Grünert oder Jaime Jung Sie besucht, gibt es natürlich trotzdem. Rufen Sie uns einfach an und dann machen wir einen Termin aus. Bleiben Sie gesund und behütet!

KLEIDERSAMMLUNG FÜR BETHEL

Es ist inzwischen schon gute Gewohnheit: Gemeinsam mit der Ortsgruppe des Deutschen Roten Kreuzes aus Erndtebrück sammeln wir als Kirchengemeinde wieder Kleidung und Wäsche für die „Brockensammlung“ in Bethel ein: Dort ist ein neues Second-Hand-Kaufhaus entstanden, das auch „Sozialkaufhaus“ genannt wird. Und da die Armut in unserem Land eher steigt als sinkt, ist die Nachfrage nach gut erhaltener Kleidung groß. Unsere Sammlung findet deshalb am **Samstag, dem 31. Oktober** statt – wir fahren wieder durch die Straßen der Ortsteile Balde, Benfe, Erndtebrück, Schameder und Zinse und holen die Säcke ab. Wichtig ist, dass Sie für Bethel NUR die weißen Säcke mit dem entsprechenden Bethel-Aufdruck verwenden und diese bis 8.00 Uhr an die Straße stellen! Die Säcke erhalten Sie überall, wo Gottesdienst gefeiert wird, außerdem im Gemeindebüro und in den Bankfilialen in Erndtebrück.

ZITAT

„Unser täglich Brot gib uns heute.“ Diese **Bitte** aus dem Vaterunser erinnert mich täglich daran, wie wenig **selbstverständlich** es ist, dass ich genug zu essen habe. Und jedes Mal, wenn ich sie spreche, werde ich unendlich **dankbar** dafür. “

Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm,
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Der EKD-Ratsvorsitzende ermuntert und bezieht in der Corona-Krise auf einer täglichen „Videoandacht“ auf www.facebook.com/kirchenrat und www.youtube.com/user/EKDinDeutschland die Menschen.

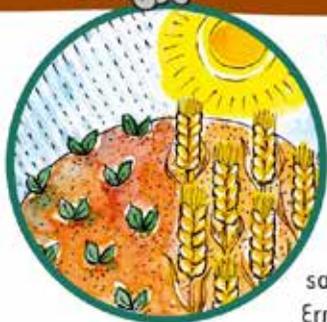
19. Mai 2020





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Ernte gut, alles gut

Gott hat den Menschen seine Schöpfung geschenkt. Sie leben von den Früchten der Erde. Ohne Wachsen und Ernten wäre kein Leben möglich. Davon erzählt die Bibel: Gott ließ die Welt in einer Sintflut untergehen. Nur nicht Noah, seine Familie und die Tiere. Sie überlebten in der Arche. Als sie wieder an Land gegangen waren, sagte Gott: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“

(1.Mose 8, 22) Das war ein Versprechen Gottes an die Menschheit: Nämlich dass das Wachsen und Ernten nie enden. Damit hat er uns allen die Schöpfung neu geschenkt.

Die Mutter fragt, warum Fritzchen spät abends noch duscht. „Ich möchte noch einen Apfel essen.“ – „Und was hat das mit Duschen zu tun?“ – „Ich habe heute gelernt, dass man Äpfel nicht ungewaschen essen soll.“

Apfelspirale

Wer kann mit einem Sparschäler die längste zusammenhängende Apfelschale abschälen?



Dein Tischgebet

Vater, wir leben von deinen Gaben.

Segne das Haus, segne das Brot.

Lass uns von dem, was wir haben,

anderen geben, in Hunger und Not.

Amen



Es ist Herbst: Wie heißen diese Baumfrüchte?



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: aba@halle-benjamin.de

Lösung: Bucheckern, Kastanie, Eichel

Andrea Bäcker:

KINDERGOTTESDIENST IN UNSERER GEMEINDE

Liebe Kinder, liebe Familien, der Kindergottesdienst in unserer Kirchengemeinde ist immer noch ein Mini-Kindergottesdienst, den ihr Kinder per Mail alle 14 Tage zugeschickt bekommt. Dieser wird abwechselnd von den KiGoDi-Mitarbeitern aus der Gemeinde vorbereitet und so kommt er einmal aus der Benfe, aus Erndtebrück und aus Schameder. Wir sind sehr froh, dass wir auf diesem Wege mit euch in Kontakt bleiben können. Doch ersetzt diese Form nicht den realen Kindergottesdienst mit euch. Ihr fehlt uns sehr! Aber leider ist das noch nicht möglich. Denn was ist ein KiGoDi in dem man nicht singen darf, man nicht richtig spielen kann (weil man Abstand halten muss), wenn man auf so viel achten muss. So viele Vorschriften... So hat sich der Mitarbeiterkreis bei seinem letzten Treffen leider dazu entschlossen, dieses Jahr keinen Kindergottesdienst (so wie wir ihn vor Corona hatten) zu feiern. Wir alle suchen gemeinsam nach Lösungen und Alternativen. Da wir nicht wissen, was für Überraschungen Corona noch für uns bereithält und wie dieses Jahr überhaupt Weihnachtsgottesdienste gefeiert werden können, wird es auch leider kein Krippenspiel der Kindergottesdienste geben können. Aber vielleicht gibt es dann noch eine schöne Überraschung für euch?



Wenn es Neuigkeiten oder wichtige Informationen gibt, erhaltet ihr und eure Eltern diese über den Gemeindebrief, die Presse oder euer KiGoDi-Mitarbeiterteam vor Ort.

Wir wünschen euch eine gute Zeit, viel Spaß mit unseren Mini-Kindergottesdiensten für zu Hause und bleibt gesund!

Liebe Grüße von den KiGoDi-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Erndtebrück, Benfe und Schameder



Wenn du unseren Kindergottesdienst für zu Hause von uns zugeschickt bekommen möchtest, dann kann sich deine Familie bei Pfarrer Jaime Jung melden (Telefon: 02753/2461 oder per E-Mail an: jaimе.jung@kirche-erndtebrueck.de).

Birgit Bönsch:

NEUES AUS SONNENAU

Corona hat in diesem Jahr alles durcheinander gewirbelt, auch bei uns im Kindergarten. So konnte die Verabschiedung der Vorschulkinder nicht wie gewohnt mit allen zusammen stattfinden, sondern nur gruppenintern.

So kam es, dass an drei Nachmittagen die Vorschulkinder aus Sonnenau im Pulverwald auf Schatzsuche gingen. Zuvor hatten sich alle im Kindergarten mit Kuchen und Getränken gestärkt. Natürlich konnte der Schatz geborgen werden und beim anschließenden Grillfest mit Lagerfeuer stellte sich bei allen Beteiligten eine tiefe Zufriedenheit ein.

Wir grüßen hiermit alle Schulanfänger aus Sonnenau und deren Eltern. Danke nochmals, dass ihr unseren Zaun mit Euren Stiften so wunderschön gestaltet habt.

Inzwischen fand auch schon das erste Treffen der „neuen“ Vorschulkinder statt. Alle haben schon gespannt gewartet, wann es endlich losgeht.

Am ersten Montag im September war es dann soweit. Alle neuen Vorschulkinder hatten sich in der Turnhalle versammelt und wurden gebührend von unserer Handpuppe „Lea Rebekka“ begrüßt. In einer Namenswerkstatt durften die Kinder ihren Namen auf vielfältige Weise gestalten. Die Namen wurden mit Knete, Fäden und Knöpfen gelegt. Ferner konnten die Kinder ihren Namen stempeln und die Anlaute ausmalen. Bei dem Werkeln mit den vielen Materialien



und Buchstaben entstand ein munteres und emsiges Miteinander.

Für die Vorschulgruppe 2020/21 sind viele Aktionen geplant, wie z. B. Zahlen- und Formenwerkstätten, Exkursionen durch Erndtebrück und in die Natur und Theaterstücke zu spielen. Vielleicht bildet sich ja auch eine Theatergruppe, wer weiß das schon.

Weiterhin möchten wir mit den Kindern Projekte, wie „Ich sage nein“ oder „Kinder und Kunst“ und religionspädagogische Themen erarbeiten.

Wir freuen uns auf das neue Kindergartenjahr und hoffen, dass alle gesund und munter bleiben.



Sabine Dreisbach:

NEUES AUS DEM KINDERHAUS MARTIN-LUTHER

Hurra! Er läuft wieder – der fast ganz normale Kitabetrieb! Bis auf wenige Einschränkungen können wir unseren Kindergartenalltag recht gut gestalten.

Wie jedes Jahr haben wir nach den Sommerferien mit der Eingewöhnung der „Neuen“ begonnen. Es ist immer wieder schön anzusehen, wie die oft jungen Kinder langsam Vertrauen zu den Erzieherinnen fassen.

Die älteren Kinder haben sich endlich wieder um unsere Hochbeete kümmern können, leider ist die Ernte diesmal weitgehend an den Kindern vorbeigelaufen.

Dafür haben wir jetzt noch einige bienenfreundliche Stauden gesetzt. Das Thema Bienen haben wir im vorigen Sommer behandelt und die Kinder sind immer noch sehr interessiert.

Insgesamt versuchen wir die Kinder zu umweltfreundlichem Verhalten hinzuführen. Das fängt mit kleinen Dingen an wie „Wir schalten das Licht aus, wenn wir einen Raum verlassen bzw. wenn es hell genug geworden ist oder wir waschen uns zügig die Hände und lassen das Wasser nicht endlos laufen“. Mülltrennung ist bei den Kindern großgeschrieben. Unsere Erzieherinnen basteln mit ihnen auch immer wieder tolle Dinge aus Restmaterialien wie z.B.

Türstopper aus leeren Waschmittel- und Weichspülerflaschen.

Gesunde Ernährung ist ein immer wiederkehrendes Thema in unserer Einrichtung. Wir kochen mit den Kindern und stellen z.B. Nudeln her. Auch Kartoffelpüree selbstgemacht ist sehr beliebt und oftmals nur als Fertigprodukt bekannt.



Zum Buß- und Bettag

Anders gesagt: Krise

Das Wort „Krise“ stammt aus dem Griechischen und bedeutet „Entscheidung“. Eine Krise markiert somit einen **Wendepunkt**.

Eine Krise kommt immer ungelegen. **Niemand** wünscht sie sich herbei. Und niemand sollte sie schönreden.

Am **Scheitelpunkt** einer Krise entgleitet mir die Kontrolle über mein Leben, ich habe vieles nicht mehr in der Hand und fühle mich **ausgeliefert und hilflos**.

Später stellt die Krise mir Fragen nach **meinem Leben**.

Wie soll es **weitergehen**, was ließe sich verändern?

Manche dieser **Fragen sind unbequem**, sie lassen mich erschrecken über mich selber. Aber sie zeigen mir auch: Es muss nicht alles wieder so werden, wie es vorher war. Ich darf **die Zeit**, die vor mir liegt, **in die Hände nehmen und gestalten**.

Trauungen

„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei – doch am höchsten steht die Liebe.“

Patrik Barthel und Janina, geb. Weyand

André Dreisbach und Isabell, geb. Pape

Christopher Nieder und Ricarda, geb. Dornhöfer

Taufen

Alles Gute für Sie und Ihre Kinder!

Jesus Christus spricht: „Ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt.“

Pauline Becker

Luke Hoffmann

Mads Baumeister

Pascal Schütze

Valerie Elisa Geßner

Ben Blecher

Melanie Wunderlich

www.taufbegleiter.evangelisch.de

Was bedeutet die Taufe?

Die Taufe ist in erster Linie die Zusage der Liebe und des Segens Gottes. Mit dem Akt der Taufe wird der Täufling in die Gemeinschaft der Christinnen und Christen aufgenommen.





Geburtstage

Wir gratulieren allen Gemeindegliedern zum Geburtstag und wünschen, dass Sie Gottes Segen im kommenden Lebensjahr spüren!

OKTOBER 2020

- | | |
|---------------------------|----------------------------------|
| 01. Gerda Völkel (88) | 17. Gerda Schlabach (80) |
| 02. Erika Burghardt (81) | 17. Albrecht Althaus (85) |
| 02. Herbert Weber (88) | 18. Karl Heinrich Marburger (82) |
| 05. Georg Aubart (80) | 18. Albrecht Hoffmann (87) |
| 07. Gustav Marburger (82) | 22. Friedhelm Althaus (85) |
| 09. Christel Bender (86) | 23. Karin Womelsdorf (80) |
| 10. Erich Schneider (80) | 25. Helmut Grebe (81) |
| 12. Christa Hackler (82) | 25. Sieglinde Gundermann (81) |
| 12. Christa Klotz (88) | 25. Erika Strohmam (90) |
| 13. Erna Spittel (85) | 27. Ursula Rothhaupt (92) |
| 14. Jürgen Sonnabend (80) | 28. Anneliese Kiehl (85) |
| 14. Heinrich Stöcker (81) | 29. Lieselotte Bernshausen (80) |
| 14. Walter Althaus (82) | 29. Margarete Stenger (86) |
| 15. Friedrich Rath (83) | 30. Gustav Stöcker (81) |
| 17. Bernd Belz (80) | 31. Inge Bald (80) |

WOCHENSPRUCH ZUM REFORMATIONSTAG

Einen andern Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.

1. KORINTHER 3,11

NOVEMBER 2020

- | | |
|-------------------------------|------------------------------|
| 03. Günter Heppner (88) | 11. Werner Stöcker (81) |
| 04. Ruth Kreutz-Rauscher (83) | 11. Volkmar Rothhaupt (92) |
| 05. Ilse Kuhn (86) | 14. Ingetraud Born (90) |
| 06. Margarte Six (80) | 17. Magdalene Silbe (89) |
| 06. Heinrich Schmidt (81) | 18. Gerda Grochowski (81) |
| 06. Christel Herling (82) | 18. Luise Wagener (85) |
| 06. Günter Seiler (84) | 19. Lotte Höher (87) |
| 07. Gerhard Wörster (83) | 20. Helmut Wetter (85) |
| 08. Gisela Radtke (80) | 20. Pauline Frisch (86) |
| 08. Marianne Burgmann (81) | 21. Milly Grytz (88) |
| 08. Heinrich Becker (85) | 22. Luise Belz (84) |
| 08. Wilhelm Becker (85) | 27. Ida Rotzal (85) |
| 08. Hulda Böhl (88) | 28. Richard Weber (88) |
| 10. Luise Klein (81) | 29. Edelgard Afflerbach (95) |



**Restaurant
Bierstube
Biergarten
Kegelbahnen
Gesellschafszimmer
Partyservice**



**Sportzentrum Pulverwald
Jahnstraße 6
57339 Erndtebrück**

**Telefon: 02753 598 525
www.bauers-restaurant.de**

Beerdigungen



Jesus Christus spricht: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben!“

Willi Klotz	89 Jahre
Paul Walsch	95 Jahre
Heinz Müsse	78 Jahre
Hartmut Völkel	62 Jahre
Rainer Kiehl	61 Jahre
Lieselotte Stöcker, geb. Wied	83 Jahre
Irmgard Lichtner, geb. Wetter	82 Jahre
Annemarie Rohnstadt, geb. Gottwald	87 Jahre
Inge Völkel, geb. Lewerenz	90 Jahre
Friedhelm Herling	57 Jahre
Ursula Schneider, geb. Schulz	89 Jahre
Beate Fries, geb. Hermann	74 Jahre
Elke Temel-Völkel, geb. Marklein	80 Jahre
Walter Wickel	76 Jahre
Heinrich Beuter	74 Jahre
Hildegard Lange, geb. Schneider	82 Jahre
Hedwig Linde, geb. Homrighausen	83 Jahre
Siegfried Walsch	82 Jahre
Gerda Kunze, geb. Schmidt	78 Jahre
Johanna Weber, geb. Riedesel	89 Jahre

PSALM 62,6

Bei Gott allein kommt meine Seele
zur Ruhe; denn von ihm kommt meine
Hoffnung.

Impressum

Der Gemeindebrief „KIRCHPLATZ“ wird von der Ev. Kirchengemeinde Erndtebrück herausgegeben mit einer Auflage von 2.700 Exemplaren. Diese Ausgabe umfasst den Zeitraum vom 1.10.2020–30.11.2020.

Kostenlose Verteilung in alle Haushalte in Erndtebrück, Balde, Benfe, Zinse und Schameder. Es gilt die Anzeigen-Preisliste 2013.

Redaktionsteam: Andrea Bäcker, Kerstin Grünert, Bernd und Hannelore Härtel, Reinhild Hoffmann, Jaime Jung und Stefan Berk. Verantwortlich für die Anzeigen: Ralf Strupat. Layout: Niklas Weimann

Leserbriefe und Artikel für die nächste Ausgabe sind willkommen! Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 20. November 2020

Anschrift: Gemeindebüro, Kirchplatz 2, 57339 Erndtebrück, Tel.: 02753/2118, Fax: 02753/599394. Mail: buero@kirche-erndtebrueck.de. Internet: www.kirche-erndtebrueck.de

Trotz großer Sorgfalt und göttlichem Beistand können uns Fehler in Texten, Daten oder Namen passieren. Dafür bitten wir um Entschuldigung.

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß-Ösingen



Qualität seit Generationen



„Backes Eck“

Bergstr. 25, 57339 Erndtebrück – Tel. 0 27 53 / 21 67

Back-Shop im REWE-Supermarkt, Mühlenweg

Back-Shop, Marktplatz 6 – Metzgerei Müller

Back-Shop mit Café / Bistro im Krug-Center

Bad Berleburg – Tel. 0 27 51 / 44 46 04

www.baekerei-birkelbach.de

So erreichen Sie uns

Gemeindebüro - Kirchplatz 2
Reinhild Hoffmann
Öffnungszeiten:

Pfarrerin Kerstin Grünert
Kirchplatz 2

Pfarrer Jaime Jung
Freiherr-vom-Stein-Str. 4

Christiane Hahm
Diakonische Gemeindemitarbeiterin

Familienzentrum „Sonnenau“
U2-Gruppe im Jugendheim
Ederfeldstr. 1
Internet:

Kindergarten "Kinderhaus Martin Luther"
Martin-Luther-Str. 5

Offene Kinder- und Jugendarbeit Erndtebrück
Benjamin Ihmig
Siegener Str. 18

Evang. Kirche am Kirchplatz
Küster: Friedhelm Krämer

Internet

FON: 02753/2118 - FAX: 599394
buero@kirche-erndtebrueck.de
dienstags - freitags 9 - 12 Uhr

FON: 02753/599362 - FAX: 599394
kerstin.gruenert@kirche-erndtebrueck.de

FON: 02753/2461
jaime.jung@kirche-erndtebrueck.de

FON: 02753/2603

FON: 02753/1285
FON: 02753/604938
ev.kita-sonnenau@kk-wi.de
www.evkitasonnenau.de

FON: 02753/2487
ev.kita-martin-luther@kk-wi.de

FON: 02753/1647
okja@kirche-erndtebrueck.de

geöffnet täglich 8-19 Uhr
Tel.: 4289

www.kirche-erndtebrueck.de
www.kirchenkreis-wittgenstein.de

DIAKONIE

FON: 597770 - Siegener Straße 23 - FAX: 597779

Diakoniestation Erndtebrück: Schwester Nicole Dickel
Telefon: 02753/59777-0 oder 0151/58006246
Bürozeiten: montags bis freitags von 8-15 Uhr

Allgemeine Lebensberatung/Schwangerschafts-Konfliktberatung:
Sprechstunde im Diakonischen Werk in Bad Berleburg -
bitte verabreden Sie einen Termin: Telefon 02751/9213

Ambulanter Hospizdienst Wittgenstein
Tanja Baldus, Handy: 0151/58006241

KLÖNECK – mehr als ein Café

Das Klöneck bleibt in den nächsten Wochen noch geschlossen. Sobald sich etwas Neues ergibt, werden wir Sie darüber informieren.



- ✓ VW-Neuwagen
- ✓ EU-Neuwagen
- ✓ VW/Audi Jahres- und Werksdienstwagen
- ✓ Gebrauchtwagen aller Marken
- ✓ VW-, Audi- und Skoda-Service
- ✓ Leasing/Finanzierung/Versicherung
- ✓ Euromobil – Mietwagen
- ✓ Karosserie- und Unfallservice
- ✓ Beulendoktor Smart Repair
- ✓ Glasreparatur
- ✓ 1a Service für alle Marken
- ✓ Reifenservice

...und ein nettes, kompetentes Team, das sich um alles kümmert.

VOELKEL



Völkel GmbH | Marburger Str. 16 | 57339 Erndtebrück
Tel.: (0 27 53) 59 41-0 | info@autohaus-voelkel.de
www.autohaus-voelkel.de



Zwei Apotheken bieten Ihnen mehr!

Unvergleichliche Angebote | Fachliche Kompetenz | Bester Service



Ihre Wohlfühl-Apotheke in den Ederarkaden
NATURHEILKUNDE UND HOMÖOPATHIE

- Apothekerin Beatrix Dillmann

Marburger Straße 3 | 57339 Erndtebrück
Tel. 0 27 53-59 44 33 | Fax 0 27 53-50 76 58
arkaden_apotheke@googlemail.com

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do: 08.00 – 13.00 Uhr und 14.30 – 19.00 Uhr
Mi und Fr: 08.00 – 13.00 Uhr und 14.30 – 18.00 Uhr



Ihre Apotheke mit Postfiliale
OFFIZINPHARMAZIE, PFLEGEVERSORGUNG

- Apotheker Hermann Knoche

Marktplatz 4 | 57339 Erndtebrück
Tel. 0 27 53-59 44 0 | Fax. 0 27 53-59 44 17
info@apotheke-knoche.de

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.00 – 19.00 Uhr
Sa 8.00 – 13.00 Uhr